

Statistischer Überblick zur Betriebszählung 2005 im Kanton Appenzell A. Rh.

Entwicklung Arbeitsstätten und Beschäftigte 1995 – 2001 – 2005

Im Jahr 2005 zählte Appenzell Ausserrhoden total 3'689 Arbeitsstätten, in welchen 22'046 Personen beschäftigt waren. Die seit Anfang der 1990er Jahre anhaltende negative Entwicklung der Beschäftigtenzahlen konnte bis 2005 nicht umgekehrt werden. Mit 22'046 Beschäftigten zählt Appenzell Ausserrhoden 814 Beschäftigte weniger als 2001 und 900 Beschäftigte weniger als 1995.



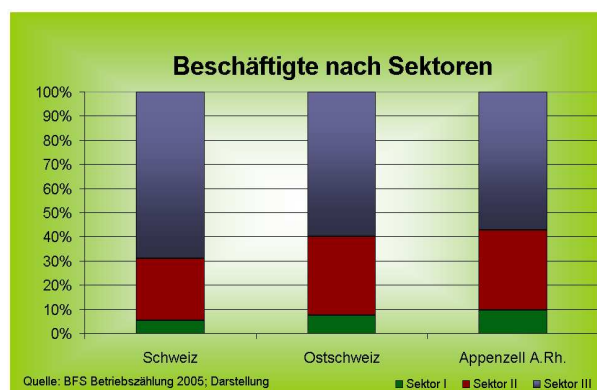
Grafik 1, Entwicklung Arbeitsstätten, Quelle: BFS, eigene Darstellung



Grafik 2, Beschäftigtenentwicklung, Quelle: BFS, eigene Darstellung

Ebenfalls zurückgegangen ist die Anzahl der Arbeitsstätten in Appenzell Ausserrhoden. So wurden im Jahr 2001 3'919 Arbeitsstätten gezählt (230 Arbeitsstätten mehr als 2005) und 1995 wurden 4'001 Arbeitsstätten gezählt (312 Arbeitsstätten mehr als 2005).

Beschäftigte 2005 nach Sektoren



Grafik 3, Beschäftigte nach Sektoren; Quelle: BfS, eigene Darstellung

Betrachtet man die Beschäftigtenanteile 2005 nach Sektoren, zeigt sich, dass in Appenzell Ausserrhoden 9.5 % der Beschäftigten dem ersten Sektor zuzurechnen sind, ein Drittel war im zweiten Sektor beschäftigt und 57.2 Prozent waren im dritten Sektor beschäftigt.

Im Vergleich dazu waren in der Ostschweiz 7.4 % im ersten Sektor, 32.8 % im zweiten Sektor und 59.8 Prozent im dritten Sektor beschäftigt.

Im ostschweizerischen Vergleich wies Appenzell Ausserrhoden damit nach Appenzell Innerrhoden die zweithöchste Beschäftigtenzahl im ersten Sektor auf und lag über dem ostschweizerischen Durchschnitt. Im schweizerischen Durchschnitt lag der Beschäftigtenanteil im ersten Sektor 2005 bei 5.4 Prozent.

Im zweiten Sektor lagen die Beschäftigtenzahlen in Appenzell Ausserrhoden nur knapp über jenen der Ostschweiz, aber fast acht Prozent über jenen der ganzen Schweiz (25.5 %). Dementsprechend waren in Appenzell Ausserrhoden die Beschäftigtenanteile im dritten Sektor 2005 deutlich kleiner als jene der gesamten Schweiz (69.1 %).

Vergleicht man die Beschäftigtenanteile mit den Anteilen der Vollzeitäquivalente der einzelnen Sektoren, zeigt sich, dass die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten in Sektor I und Sektor III deutlich höher ist, als in Sektor II. Zumal der Anteil der Teilzeitbeschäftigten bei Frauen deutlich höher ist, als bei Männern und der Anteil der männlichen Beschäftigten im zweiten Sektor höher ist als ihr Anteil im dritten Sektor, ist dieses Ergebnis wenig überraschend. Ebenso ist die steigende Anzahl der Teilzeitbeschäftigten in der Landwirtschaft durch die steigende Anzahl der landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetriebe zu Lasten der landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetriebe erklärbar.

Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Branchen

(exkl. Sektor I, gem. NOGA)

Tabelle 1 zeigt die Branchen, welche in Appenzell Ausserrhoden 2005 die meisten Beschäftigten zählten.

Branche (nach NOGA)	1995		1998		2001		2005	
	A	B	A	B	A	B	A	B
85 Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	321	3481	327	3610	312	3732	289	3'977
45 Bau	298	2090	334	1967	332	1724	297	1'468
17 Herstellung von Textilien	50	1347	34	1316	34	1259	26	1'178
31 Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	12	1.436	11	1.619	11	1.761	11	1'177
52 Detailhandel (ohne Handel mit Automobilen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	329	1568	329	1571	304	1348	274	1'147
80 Erziehung und Unterricht	108	743	101	964	105	1017	91	1'129
74 Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	349	1057	382	1220	419	1115	381	1'032

Tabelle 1, Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Branchen; A= Arbeitsstätten, B=Beschäftigte; Quelle: BfS; eigene Darstellung

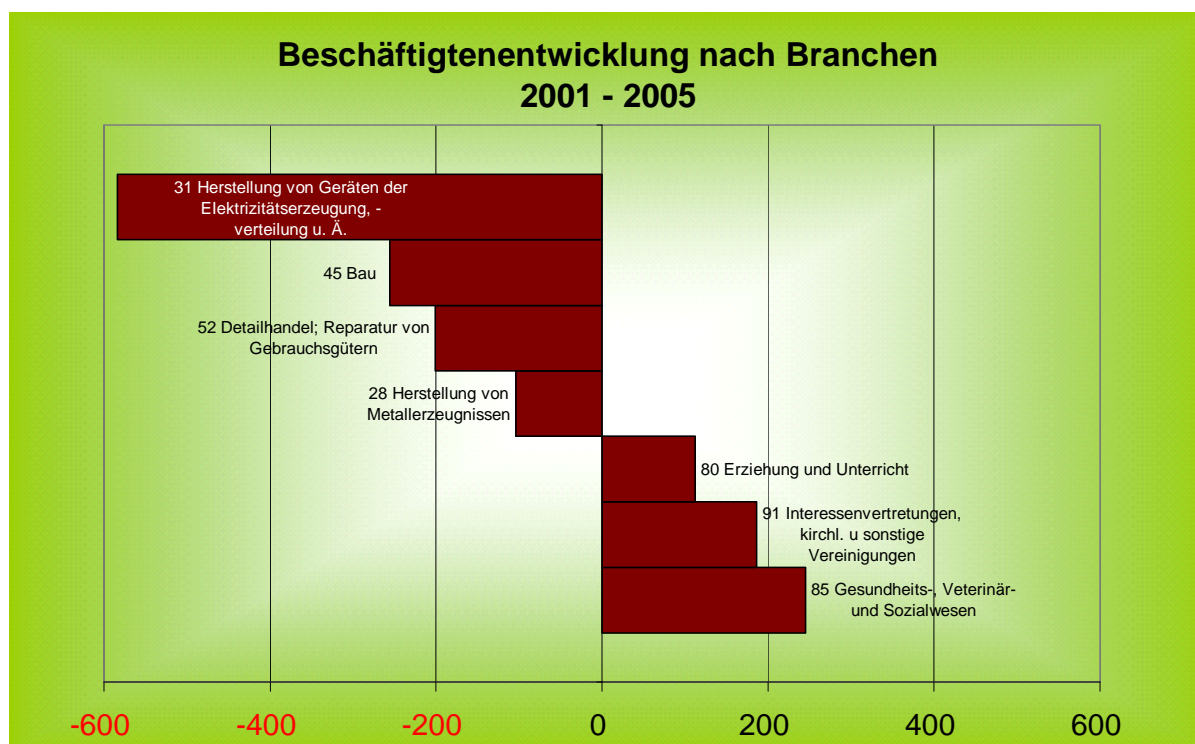
Mit 3'977 wies das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen 2005 die meisten Beschäftigten auf. Beim Vergleich mit weiteren Branchen ist zu berücksichtigen, dass es sich bei diesem Branchenfeld um ein sehr breites Spektrum handelt. Während die Arbeitsstätten in dieser Branche seit 1998 stetig zurückgegangen sind, wuchsen die Beschäftigtenzahlen erfreulicherweise an. Dies lässt den Schluss zu, dass entweder die Personalintensität pro Betrieb gestiegen ist, oder die Betriebe grösser wurden.

Ebenfalls dominierend, jedoch mit Abstand zu eben beschriebener Branche, sind die Baubranche, die Textilbranche, die Elektroindustrie sowie der Detailhandel, das Erziehungswesen und die Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Mit Ausnahme des Erziehungswesens sind in allen eben genannten Branchen Beschäftigungsverluste zu verzeichnen.

Betrachtet man die Entwicklung der Arbeitsstätten, zeigt sich mit Ausnahme der Elektroindustrie (keine Veränderung seit 2001) in allen in Tabelle 1 angeführten Branchen eine Negativentwicklung zwischen 2001 und 2005.

Grafik 4 zeigt die grössten Gewinner und Verlierer im Zeitraum 2001 bis 2005 in Appenzell Ausserrhoden (exkl. Sektor I). Demnach konnte das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen in diesem Zeitraum den höchsten Beschäftigtenzuwachs verbuchen. Mit grossem Abstand die höchsten Beschäftigtenverluste musste die Elektroindustrie verzeichnen.

Die meisten neuen Arbeitsstätten wurden in der Nachrichtenübermittlung, im Bereich Herstellung von medizinischen Geräten, Präzisionsinstrumenten, optischen Geräten und Uhren sowie im Entsorgungswesen geschaffen. Weniger Arbeitsstätten als im Jahre 2001 wurden 2005 in der Branche Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen, im Baugewerbe sowie in der Branche Detailhandel, Reparatur von Gebrauchsgütern gezählt.



Grafik 4, Beschäftigtenentwicklung nach Branchen, Quelle: BfS, eigene Darstellung

Im Appenzeller Hinterland dominieren die Branchen Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä. sowie Bau, wobei vor allem zweitens zwischen 2001 und 2005 im Hinterland knapp 600 Beschäftigte verloren hat. Bei der Bewertung der Beschäftigtenzahlen im Hinterland muss die Dominanz Herisau mit gut einem Drittel aller Beschäftigten berücksichtigt werden.

Im Mittelland weist wenig überraschend die Gemeinde Teufen mit 2'120 Beschäftigten in 345 Arbeitsstätten die meisten Beschäftigten bzw. Arbeitsstätten auf.

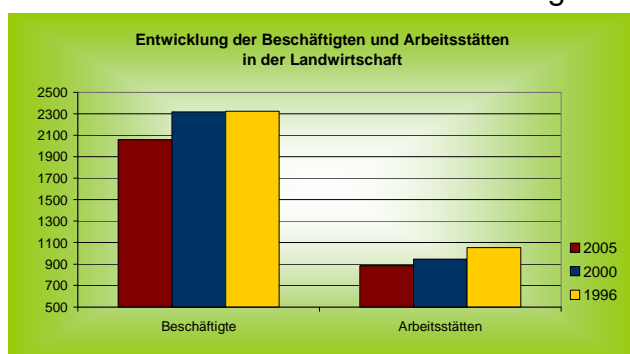
Die dominierenden Branchen im Mittelland sind das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, das Bauwesen sowie Herstellung von Textilien. Während 2005 in der Baubranche weniger Beschäftigte gezählt wurden als 2001, konnten die Branchen Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen sowie Herstellung von Textilien Beschäftigungszuwächse verzeichnen.

Im Vorderland wiesen 2005 die Branchen Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, Herstellung von Textilien sowie Handelsvermittlung und Grosshandel (ohne Handel mit Automobilen) die meisten Beschäftigten auf, wobei das Gesundheitswesen im Vergleich zu 2001 einen Beschäftigtenzuwachs und die beiden weiteren eben genannten Branchen einen Beschäftigtenverlust im Vorderland verzeichneten. Die meisten Beschäftigten im Vorderland werden in Heiden, gefolgt von Walzenhausen gezählt.

Derzeit ist ein allgemeiner konjunktureller Aufschwung bemerkbar. Von diesem profitiert auch Appenzell Ausserrhoden. Es gibt verschiedene Anzeichen für eine wachsende Ausserrhoder Wirtschaft. Ein Beispiel dafür ist der deutliche Arbeitsplatzzuwachs bei der Huber & Suhner AG in Herisau.

Sektor I

Nicht durch die vorliegende Betriebszählung, aber separat wurden die Zahlen für den ersten Sektor erhoben. Demnach waren im Jahr 2005 2'098 Personen in 894 Arbeitsstätten im ersten Sektor beschäftigt. Davon waren in der Landwirtschaft 2'057



Grafik 5, Beschäftigte in der Landwirtschaft, Quelle: BFS, eigene Darstellung

Personen in 885 Betrieben tätig. Im Vergleich dazu waren im Jahr 2001 2'317 Personen in 947 Arbeitsstätten in der Landwirtschaft tätig. Mehr als die Hälfte aller in der Landwirtschaft Beschäftigten sind teilzeitbeschäftigt (Beschäftigungsgrad < 75 %). Je niedriger der Beschäftigungsgrad, desto höher ist der Anteil der weiblichen Beschäftigten in der Landwirtschaft. Die Gemeinden mit dem höchsten Be-

schäftigtenanteil im ersten Sektor sind Schönengrund mit 45.2 Prozent, Schwellbrunn mit 44.7 % und Hundwil mit 39.3 Prozent. Heiden weist mit 4,2 Prozent den geringsten Beschäftigtenanteil in der Landwirtschaft auf.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Betriebszählung 2005:

Appenzell Auserrhoden

Beschäftigte 2005	22'046
Beschäftigte 2005 (Vollzeitäquivalent)	17'995
Arbeitsstätten 2005	3'689
Beschäftigtenentwicklung 2001 – 2005	-814
Arbeitsstättenentwicklung 2001 – 2005	-230
Beschäftigte Sektor I	2'098 (9,5 %)
Beschäftigte Sektor II	7'340 (33.3 %)
Beschäftigte Sektor III	12'608 (57.2 %)

Veränderung (Beschäftigte) 2001 – 2005 nach Branchen – höchste Zuwächse:

85 Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	254
91 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen	186
80 Erziehung und Unterricht	112

Veränderung (Beschäftigte) 2001 – 2005 nach Branchen – höchste Verluste:

31 Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	-584
45 Bau	-256
52 Detailhandel (ohne Handel mit Automobilen und ohne Tankstellen);	-201

Ostschweiz

Beschäftigte 2005	529'433
Arbeitsstätten 2005	69'581
Beschäftigte Sektor I	38'932 (7.4 %)
Beschäftigte Sektor II	173'680 (32.8 %)
Beschäftigte Sektor III	316'821 (59.8 %)

Schweiz

Beschäftigte 2005	3'911'260
Arbeitsstätten 2005	440'599
Beschäftigte Sektor I	212'526 (5.4 %)
Beschäftigte Sektor II	996'970 (25.5 %)
Beschäftigte Sektor III	2'701'764 (69.1 %)